

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 13. März 2000

Die deutsche Zahlungsbilanz im Januar 2000

Saisonbedingt höheres Defizit in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefasste Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - schloss im Januar 2000 mit einem Defizit von 6,9 Mrd € ab, verglichen mit 4,1 Mrd € im Dezember 1999. Der Anstieg des Defizits hält sich jedoch in dem zu Jahresbeginn üblichen Rahmen.

Im deutschen **Außenhandel** ergab sich im Januar dieses Jahres - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - ein Überschuss in Höhe von 3,6 Mrd €, nach 4,0 Mrd € im Dezember. Sowohl die Ausfuhren als auch die Einfuhren sind im Januar gegenüber dem Vormonat, in dem die Außenhandelsumsätze auf der Ausfuhr- wie auf der Einfuhrseite relativ niedrig ausgefallen waren, wieder deutlich gestiegen. Fasst man die Ergebnisse der Monate Dezember und Januar zusammen, so erhöhten sich die **Exporte** gegenüber den beiden vorangegangenen Monaten saisonbereinigt um gut ½ %; die **Importe** wuchsen im Zweimonatsvergleich um 2 ½ %, wobei die höheren Einfuhrpreise eine erhebliche Rolle spielten.

Das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen ist im Januar saisonbedingt um 2,2 Mrd € auf 10,0 Mrd € gestiegen. Insbesondere der Minussaldo bei den **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, der von Monat zu Monat deutlichen Schwankungen unterliegt, erhöhte sich im Januar auf 4,3 Mrd €, nach 2,2 Mrd € im Vormonat. Auch der **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland schloss im Januar saisonbedingt mit einem etwas höheren Passivsaldo ab (4,0 Mrd €, nach 3,1 Mrd € im

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Dezember), während die **Laufenden Übertragungen** per saldo mit 1,7 Mrd € unter dem Stand von Dezember 1999 (2,5 Mrd €) lagen. Dabei haben geringere Netto-Zahlungen an den EU-Haushalt (0,3 Mrd €, gegenüber 1,2 Mrd € im Vormonat) den Ausschlag gegeben.

Abflüsse im Wertpapierverkehr und im Bereich der Direktinvestitionen

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland waren im Januar per saldo hohe Abflüsse (18,4 Mrd €) zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür waren anhaltende Wertpapierkäufe inländischer Anleger im Ausland (23,6 Mrd €). Im Vergleich zum Vormonat haben sich allerdings die Anlageschwerpunkte etwas verschoben. So hat im Berichtszeitraum das Engagement in ausländischen Rentenwerten (11,3 Mrd €) - vor allem bei auf Euro lautenden Titeln - stark zugenommen, während sich die Nachfrage nach ausländischen Aktien (6,2 Mrd €) abschwächte und ausländische Geldmarktpapiere per saldo veräußert wurden (0,9 Mrd €). Parallel dazu hat das Interesse ausländischer Anleger an deutschen Wertpapieren nachgelassen (5,2 Mrd €, nach 14,0 Mrd € im Dezember). Internationale Investoren trennten sich vor allem von einem Teil der vor dem Jahreswechsel erworbenen inländischen Geldmarktpapiere. Außerdem führten sie ihre deutschen Anleihebestände etwas zurück, während sie sich am hiesigen Aktienmarkt verstärkt engagierten.

Im Bereich der **Direktinvestitionen** überwogen im Januar 2000 ebenfalls die Kapitalexporte (netto 4,7 Mrd €). Dabei haben sich die Transaktionsvolumina nach den hohen Bruttoströmen im Dezember wieder normalisiert. Ausländische Eigner stellten ihren hier ansässigen Tochterunternehmen Investitionsmittel in Höhe von 2,2 Mrd € zur Verfügung, während deutsche Unternehmen 6,9 Mrd € im Ausland investierten.

Im **nicht verbrieften Kreditverkehr** mit dem Ausland führten die grenzüberschreitenden Dispositionen der Nichtbanken zu Kapitalexporten im Netto-Betrag von 2,7 Mrd €. Davon entfielen 1,7 Mrd € auf Unternehmen und Privatpersonen, die zu Jahresbeginn kurzfristige Gelder an ausländische Bankenplätze transferiert haben.

Spiegelbildlich zu den Mittelabflüssen in den übrigen Bereichen des Kapitalverkehrs nahmen die Netto-Auslandsforderungen der Banken im Berichtsmonat um 15,9 Mrd € ab, der größte Teil davon entfiel auf den kurzfristigen Bereich (11,3 Mrd €). Außerdem verminderten sich die Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank um netto 26,2 Mrd €, da die zuvor aufgelaufenen hohen TARGET-Salden aus dem grenzüberschreitenden

Zahlungsverkehr zu Jahresbeginn wieder gesunken sind. Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank für sich betrachtet blieben im Januar nahezu unverändert.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998		1999		2000		
	r)	Jahr	r)	Jahr	r)	Dez	Jan
A. Leistungsbilanz							
Außenhandel ¹⁾							
Ausfuhr (fob)		488,4		507,3		43,5	43,2
Einfuhr (cif)		423,5		443,5		39,5	39,6
Saldo	+	64,9	+	63,8	+	4,0	3,6
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte							
Ausfuhr (fob)		486,8		503,9		42,3	46,3
Einfuhr (cif)		422,5		441,3		37,6	41,6
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	1,3	-	5,0	-	0,5	0,6
Dienstleistungen							
Einnahmen		76,9		79,9		7,9	5,3
Ausgaben		111,5		120,7		11,0	9,3
Saldo	-	34,5	-	40,8	-	3,1	4,0
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	5,9	-	11,9	-	2,2	4,3
Laufende Übertragungen							
Fremde Leistungen		14,9		15,8		1,3	3,8
Eigene Leistungen		42,1		41,6		3,7	5,4
Saldo	-	27,3	-	25,7	-	2,5	1,7
Saldo der Leistungsbilanz	-	4,1	-	19,6	-	4,1	6,9
B. Vermögensübertragungen							
Fremde Leistungen		3,0		2,8		0,6	0,3
Eigene Leistungen		2,3		3,0		0,3	0,2
Saldo	+	0,7	-	0,1	+	0,2	0,2
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)							
Direktinvestitionen	-	62,9	-	43,6	+	4,0	4,7
Deutsche Anlagen im Ausland	-	82,0	-	92,9	-	21,5	6,9
Ausländische Anlagen im Inland	+	19,1	+	49,2	+	25,5	2,2
Wertpapiere	+	3,4	-	11,9	-	7,8	18,4
Deutsche Anlagen im Ausland	-	126,9	-	176,3	-	21,8	23,6
darunter: Aktien	-	58,1	-	66,7	-	16,1	6,2
Rentenwerte	-	56,0	-	92,8	-	2,7	11,3
Ausländische Anlagen im Inland	+	130,3	+	164,4	+	14,0	5,2
darunter: Aktien	+	51,6	+	27,5	+	5,3	10,1
Rentenwerte	+	74,0	+	84,6	+	0,9	2,5
Finanzderivate	-	6,0	+	1,9	-	0,6	1,0
Kreditverkehr	+	78,6	+	34,3	+	17,5	39,4
Kreditinstitute	+	73,6	+	50,3	+	12,2	15,9
darunter kurzfristig	+	73,7	+	58,7	+	21,5	11,3
Unternehmen und Privatpersonen	+	5,4	+	37,1	+	13,9	1,7
darunter kurzfristig	-	0,9	+	37,5	+	14,1	1,9
Staat	-	2,1	-	3,5	+	0,1	1,0
darunter kurzfristig	+	3,1	+	5,2	-	0,1	1,0
Bundesbank	+	1,8	-	49,5	-	8,6	26,2
Sonstige Kapitalanlagen	-	4,2	-	1,2	-	0,0	0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	8,8	-	20,6	+	13,1	15,1
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ³⁾	-	3,6	+	12,5	+	0,1	0,0
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	1,7	+	27,8	-	9,4	8,3

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — **2** Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — **3** Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.